

NEWS

DUDEN PAETEC

INSTITUT FÜR LERNTHERAPIE

AUSGABE 3 • 2007

Rechenschwäche?

Lese-Rechtschreib-Schwäche?

Englisch-Schwäche?



Dr. Bärbel Lorenz

Wenn die Nerven in der Familie blank liegen

Dr. Bärbel Lorenz, Leiterin des DUDEN PAETEC Instituts für Lerntherapie Rostock

Wenn Eltern mit ihrem Kind in unsere Lerntherapie kommen, hören wir oft schon im Beratungsgespräch: „Ich weiß nicht mehr weiter. Bei mir liegen die Nerven blank und dann werde ich wütend.“ Für Familien, in denen ein Kind von einer Lernstörung betroffen ist, ist das oft der normale Alltag. Durch die Lernprobleme des Kindes entsteht ein Teufelskreis, auf den keiner in der Familie vorbereitet ist. Im Kindergarten war das Kind noch unauffällig, wurde vielleicht sogar als piffig und kreativ

beschrieben. Oft beginnen die Probleme in der Schule. Manchmal schon in der 1. Klasse. Das Rechnen-, Lesen- oder Schreibenlernen gelingt nicht so, wie bei anderen Kindern. Vielleicht kann die kleinere Schwester es sogar schon besser. Irgendwann mag das Kind nicht mehr lernen, später will es dann nicht mehr und in der nächsten Stufe sagt es sich: Ich kann nicht lernen, ich bin zu doof. Um gegenzusteuern wird mehr geübt. Oma und Onkel werden mit eingebunden, Hobbys zurückgestellt. Geschwister werden ärgerlich, weil es immer nur um das „Problemkind“ geht. Eltern

Fortsetzung auf Seite 2

Prof. von Aster war zu Gast

Dr. Christian Werge, Leiter des DUDEN PAETEC Instituts für Lerntherapie Halle, berichtet

Zum traditionellen Wochenendseminar der Institutsleiter war dieses Jahr ein prominenter Referent, Prof. Dr. med. Michael von Aster, zu Gast. Der leidenschaftliche Forscher ist seit Kurzem Leiter der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Spandauer Damm in Berlin. Spätestens seit seiner Habilitation mit dem Thema Rechenstörungen bei Kindern an der Uni Zürich 1998 ist er jedem Dyskalkulietherapeuten bekannt. Sein Vortrag begann mit grundlegenden Ausführungen zur Zahlenverarbeitung des Menschen gemäß dem Triple-Code-Modell. Dieses Modell, 1992 von Dehaene formuliert, wurde durch die Untersuchungen von Prof. von Aster, der „dem Gehirn beim Rechnen zugeschaut“ hat, untermauert. Es dient der Erarbeitung von neurowissenschaftlich begründeten Diagnose- und Trainingsmethoden. Prof. von Aster erläuterte

dann den von ihm maßgeblich entwickelten Rechentest ZAREKI, ein neuropsychologischer Test für Zahlenverarbeitung und Rechnen bei Kindern. Als Bestätigung unserer Erfahrungen hörten wir aus berufenem Munde, dass nur etwa fünf Prozent der betroffenen Kinder gravierende Probleme bei der Menge-Zahl-Zuordnung haben. Prof. von Aster beeindruckte während seines spannenden Vortrags, den zahlreiche Fallbeispiele illustrierten, durch seinen großen Optimismus: Hinter jedem „Fall“ steckt ein Kind, dem wirksam geholfen werden muss und kann!



Prof. von Aster

HÖRBUCH

Tipp:

Du sollst glücklich sein mein Kind!

Wolfgang Bergmann,
Beltz Verlag, Sept. 2007,
ISBN: 978-3407857606
Preis: 14,90 EUR



Der aus dem Fernsehen und durch Publikationen bekannte Kinder- und Familientherapeut Wolfgang Bergmann spricht auf dieser CD über eine Erziehung, die hilft, Kinder glücklich zu machen. Was dieses Hörbuch so hörenswert macht, ist der tiefgründige Blick auf die Gefühlswelt der Kinder und Eltern. So geht Bergmann auch der Frage nach, was Menschen eigentlich suchen, wenn sie geliebt werden wollen. Welche verloren gegangene Einheit ersehnen sie dabei?

Es geht Bergmann aber nicht nur um den psychologischen Blick auf die Entwicklung der Kinder, sondern auch um konkreten Rat für viele Situationen mit Kindern, die konfliktträchtig sind. Bergmann beginnt mit den Missverständnissen im Umgang mit dem Säugling und führt uns durch die Kindheit bis zum pubertierenden Jugendlichen, der unbedingt seine Markenklamotten haben will und nichts von Hausaufgaben hält.

Leider hat ein Hörbuch auch seine Grenzen. Manches wünschte man sich ausführlicher. So erscheinen die Gedanken zum Rollenverständnis von Vater und Mutter sehr konservativ. Sieht der Alltag in vielen Familien oder bei Alleinerziehenden nicht oft ganz anders aus? Da bleiben Fragen offen.

Insgesamt aber ist es ein sehr empfehlenswertes Hörbuch, das Eltern darin unterstützt, an ihr Kind zu glauben und die Kunst der Elternliebe zu finden, auch wenn das Kind „Probleme macht“. Es gibt Orientierung, was Eltern leisten können und wie gute Autorität aussehen kann, macht Eltern Mut, gibt Zuversicht und Rat für viele Situationen.

Fortsetzung von Seite 1 oben

suchen die Schuld bei sich oder beim Partner, haben weniger Zeit für sich und für ein wirkliches Familienleben mit ihren Kindern. Die Lernstörung wird zum „Familienmitglied“, das oft genug den Tagesablauf und die Familienstimmung negativ dominiert. Damit wird das Lernen immer schwieriger.

Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, muss man ihn in der eigenen Familie erst einmal erkennen. Manchmal ist dazu auch professionelle Hilfe von außen erforderlich.

Die nachfolgenden Hinweise geben Anregungen, wie das Familienleben wieder stabilisiert werden kann.

Was können Eltern tun?

- Stärken Sie, wo immer möglich, das Selbstwertgefühl ihres Kindes!
- Verlieren Sie nicht die positiven Seiten ihres Kindes aus dem Blick!
- Versetzen Sie sich in die Situation ihres Kindes und versuchen Sie, seine Sorgen zu verstehen!
- Tun Sie etwas für sich! Nur wenn Sie stabil sind, können Sie Ihrem Kind helfen.
- Vermeiden Sie Schuldzuweisungen gegen das Kind, die Lehrer, Ihren Partner und sich selbst!
- Haben Sie Geduld und schimpfen sie nicht! (Ihr Kind will Sie nicht ärgern.)
- Verlieren Sie nicht die anderen Familienmitglieder aus dem Blick. Stärken Sie das Zusammensein!
- Überprüfen Sie Ihre eigenen Erwartungen an Ihr Kind!
- Erkennen Sie jeden, noch so kleinen Lernfortschritt ihres Kindes an!
- Versuchen Sie nicht, in die Rolle des Nachhilfelehrers zu schlüpfen. Ihr Kind braucht Sie vor allem als Vater oder Mutter!
- Beachten Sie, dass hinter fortwährenden Misserfolgen ernsthafte Probleme stecken können, die professioneller Betreuung bedürfen.
- Je eher Sie eine qualifizierte fachliche Hilfe für Ihr Kind organisieren, umso schneller und besser sind in der Regel die Lernprobleme zu bewältigen!

Beratungsstellen helfen Familien – auch online

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung informiert

Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte können sich bei Problemen in der Familie an Erziehungs- und Familienberatungsstellen wenden. Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen, die es in jeder Stadt und jedem Landkreis gibt, haben die Aufgabe, zusammen mit den Ratsuchenden die Probleme zu klären und Lösungen zu suchen. Im Schulalter stehen sehr oft Leistungs- und Verhaltensprobleme im Vordergrund. Die mit der Pubertät beginnende Ablösung vom Elternhaus bringt dann noch einmal neue Belastungen für die Jugendlichen und ihre Familien. Oft haben Eltern auch Beziehungsschwierigkeiten als Paar oder sie befinden sich in Trennung. Manche Eltern fühlen sich mit den Erziehungsaufgaben auch generell überfordert.

Unterschiedliche Probleme – breites Spektrum von Hilfen

Den unterschiedlichen Problemen von Kindern, Jugendlichen und Eltern entspricht das breite Spektrum von Hilfen, das Erziehungs- und Familienberatungsstellen anbieten. Ein Team von Fachleuten arbeitet eng zusammen: Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und andere Fachkräfte. Die Gespräche sind vertraulich. Die Art der Hilfe hängt von der speziellen Problemlage ab.

Über 300.000 Beratungen im Jahr

Eltern und andere Sorgeberechtigte haben einen Rechtsanspruch auf Erziehungsberatung. Die Beratungen sind kostenfrei. Jährlich nehmen über 300.000 Familien diese Leistungen in Anspruch. Die Adressen findet man auf der Website der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung: www.bke.de. Für Eltern und Jugendliche, die keine Beratungsstelle aufsuchen können oder wollen, gibt es eine Onlineberatung.

Hier bin ich richtig!
bke-elternberatung.de

In Zusammenarbeit mit Fachkräften aus allen Bundesländern ist kompetente und schnelle Hilfe im Netz garantiert. Die Adressen im Web sind:

www.bke-elternberatung.de und
www.bke-jugendberatung.de.

Aus den Instituten

- 18. September:** **Bad Wildungen**
3. Symposium zur Überwindung von Lernschwierigkeiten
- 22. September:** **Darmstadt**
Tag der offenen Tür
- 25. September:** **Mannheim**
2. Fachtagung zu Lernschwierigkeiten
- 27. September:** **Göttingen**
Eröffnung des Instituts
- 9. Oktober:** **Erfurt**
Fachvortrag: LRS in der Sekundarstufe I
- 10. Oktober:** **Hannover**
Fachtagung für Grundschullehrer
- 18. Oktober:** **Dortmund**
Elternabend zum Umgang mit Lernschwierigkeiten
- 23. Oktober:** **Cottbus**
Fachtagung zu Lernschwierigkeiten
- 6. November:** **Dresden**
5. Fachtagung zu Lernschwierigkeiten
- 10. November:** **Berlin u. Potsdam**
Tag der offenen Tür in allen Instituten
- 13. November:** **Düsseldorf**
Vortrag: Leseförderung in der Familie
- 14. November:** **Halle**
Fachkonferenz zu Lernschwierigkeiten
- 14. November:** **Leipzig**
Fachtag mit der Uni Freiburg

Genauere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.duden-paetec.de

Impressum

Herausgeber:
DUDEN PAETEC Institut für Lerntherapie
Bouchéstraße 12 // Haus 11, 12435 Berlin
Tel: 030 5331-1822, Fax: 030 5331-1829
E-Mail: institut@duden-paetec.de
www.duden-paetec.de
Verantwortlich: Dr. Andrea Schulz
Autoren: Dr. Bärbel Lorenz; Dr. Christian Werge,
Herbert Schilling, Doris Friedrich
Redaktion: Doris Friedrich
Fotos: privat und Panther Media/M. Kosa
Gestaltung: Joachim Barig

Redaktionsschluss: 03. August 2007

überreicht durch:



Ratlosigkeit macht sich breit, wenn Schulprobleme massiv werden.